



TPSC Jahresbericht 2022

Vereinsbericht der Pfarrerin Eveline Saoud

Einleitung

Im Jahr 2022 war es allen, die auf Märkten, Chilbis oder im Circus tätig sind, sehr wichtig, wieder an eine gewisse Normalität anzuknüpfen, so wie vor Corona.

Veranstaltungen fanden nach Plan statt und das Bedürfnis zu arbeiten war so stark, dass dies umso intensiver, bis fast zur Erschöpfung, geschah. Menschen sind keine Maschinen, die auf Knopfdruck reagieren und Vollgas geben. Die Lockdownzeit ging an niemandem spurlos vorüber und sei dies auch nur spürbar in der Müdigkeit in den Muskeln, die sich gewisse Bewegungen nicht mehr gewohnt waren. Das Jahr 2022 war ein sehr gutes Jahr für sehr viele Menschen der Gemeinde unterwegs: sowohl unternehmerisch wie auch persönlich.

Mich hat es besonders gefreut, dass unsere welschen Schaustellerfamilien immer öfters auch in der Deutschschweiz anzutreffen sind und mit ihrer Lebensfreude und ihrer Traditionsverbundenheit ansteckend wirken.

Hier folgt thematisch gegliedert der Bericht über meine pfarramtlichen Tätigkeiten, diese wurden in Absprache mit dem Vorstand vom TPSC geleistet.

Märkte

Die Hauptversammlungen der Marktverbände im Januar 2022 fanden in den ersten und zweiten Januarwochen statt, ich nahm an zweien teil (NW Schweiz und Zürich). Die GV der Sektion Zürich fand am 10. August statt, hier vertrat ich die Seelsorge. Märkte fanden wieder überall statt und ich besuchte viele: solche, welche ich noch nicht kannte, so u.a. in Wettingen, Bremgarten, an der OFFA und an der LUGA, oder andere, die bereits vertraut waren: den Ustermärt, den Weihnachtsmarkt in Winterthur und weitere mehr.

Chilbibleben

2022 ist das Jahr der Normalisierung: so fanden im Februar Fasnachtschilbis mit Marktleben statt. Ab dem April 2022 war ich wieder regelmässig auf Chilbis, Märkten und bei einzelnen Circusbetrieben unterwegs. Den Anfang macht ich in der Westschweiz und besuchte im April den Cirque Starlight in Genf. Es folgten sehr viele Besuche an Chilbis und Märkten, u.a. die Besuche von Uster, Wetzikon, Rüti, der Osterchilbi in Aarau, Dübendorf, Küsnacht, Schwamendingen, Olma, Herbstmesse Luzern, Thalwil, Basel und im November natürlich nochmals Uster mit dem Ustermarkt.



TPSC- Jahresbericht 2022

Ganz besonders schön und wichtig ist mir als Frau die Zusammenarbeit mit dem Frauenschaustellerverband, welcher verschiedene soziale Anlässe organisiert, eine jährliche GV abhält und am Jahresende die Kinderbescherung, eine festliche Weihnachtsfeier, mit viel Sorgfalt und Liebe für Schaustellerkinder und ihre Familien durchführt. Als Seelsorgerin bin ich da präsent.

Gottesdienste

Insgesamt hielt ich im Jahr 2022 zwölf Gemeindegottesdienste, davon fanden fünf ökumenisch statt. Durch den Laisierungsprozess, in welchem der katholische Kollege Adrian Bolzern steckte, war dies ein besonderes Jahr, für ihn, für mich und auch für seinen Vorgänger Ernst Heller, welcher gerne einige Dienste übernahm. So kam es, dass wir an der OLMA und in Kriens miteinander feierten, was richtig schön war!

Die Wallfahrt zu Saisonbeginn kombinierten wir mit der GV des TPSC, was zu höherer Teilnahme führte, wir waren rund 50 Personen. Am Frühlingmarkt in Uster feierten wir zusammen mit der reformierten Kirchgemeinde, in Aarau fand ein ökumenischer Ostergottesdienst statt, in Rüti sind wir ebenfalls fest verankert im Ort und bei der reformierten Kirchgemeinde, in Wetzikon und in Zürich (Albisgütli) ebenfalls: wir feierten jeweils mit vielen Menschen und mit verschiedenen reformierten Pfarrpersonen, an der Olma gehört der Gottesdienst seit einigen Jahren ebenfalls zum fixen Programm, in Kriens fand zum ersten Mal eine Chilbi mit Gottesdienst statt, was besonders schön war, auch Thalwil war sehr gut besucht, der Gottesdienst an der Herbstmesse Basel fand bescheideneren Andrang, die letzten beiden, derjenige im Conelli (Zürich) und Aesch (GO) waren wunderschöne Jahresausklänge.

Kasualien

Im Jahr 2022 durfte ich fünf Beerdigungen halten und konnte dadurch fünf Familien begleiten, wertvolle Seelsorgearbeit leisten und erfreulicherweise neue Vereinsmitglieder gewinnen. Ein Kind wurde an der OLMA von mir getauft, eine Hochzeit feierte ich im Giardino Verde (Uitikon) und eine Geschäftssegnung durfte ich in Murg leiten.

Administration

Die ordentliche Verwaltung der eigenen Arbeit ist Teil des professionellen Handelns. Mir ist es wichtig, diesen Aufwand in Grenzen zu halten. Einerseits mache ich mir über meine Tätigkeiten regelmässig Notizen, und bespreche diese, in angemessener Form und Inhalt, mit dem Vorstand. Mir ist das loyale Kooperationsmodell ein selbstverständliches MUSS, welches ich ausserordentlich schätze.



TPSC- Jahresbericht 2022

Im vergangenen Jahr war es wichtig, endlich das Logo aufzufrischen, einen neuen Flyer zu gestalten, neue Kleber zu drucken und einzelne Gottesdienste gezielt mit Flyer zu bewerben, so den Gottesdienst im Albisgüetli und in Basel. Im nächsten Jahr wird auch der OLMA Gottesdienst mit Flyer beworben. Einigen Aufwand betreibe ich Ende Jahr, indem ich allen Mitgliedern und Gönnern eine persönliche Grusskarte zum Neuen Jahr schreibe. Aus vielen persönlichen Rückmeldungen erfahre ich, dass dies ausserordentlich geschätzt wird.

Seelsorge

Seelsorge ist ein zentraler Bereich in jedem Pfarramt, insbesondere in meinem besonderen, da die Arbeit stets über Beziehungen läuft. Zahlreiche Gespräche, Besuche, Geburtstagsgratulationen, aber auch die Kartengrüsse zu Ostern und Weihnachten gehören hier dazu. Ich führte viele Gespräche mit Schaustellerinnen und Schaustellern, Circus- und Marktleuten, besuchte Sie auf Wunsch und Anfrage. So lernte ich Einzelpersonen und Familien in belastenden wie auch in alltäglichen Situationen kennen.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Bereich meiner Arbeit ist die Vernetzung, sei dies mit den politischen und kirchlichen Gemeinden, der Landeskirche, Journalisten oder verschiedenen Kulturträgern. Die ökumenische Zusammenarbeit mit dem Pfarrkollegen A. Bolzern gehört genauso in diesen Bereich, wie das Verfassen von Kolumnen, Artikeln und Briefen oder das Zusammenschneiden eines kleinen Films zu den grossen kirchlichen Festen (Ostern, Pfingsten und im Sommer).

Im 2021 beantragten wir in Namen des Vorstands (Pfrn. E. Saoud & Kassier M. Bürgler) die Aufnahme in den Kollektenplan der ref. Landeskirche, was uns erfolgreich gelang. Regelmässig ist unser Verein und unsere Tätigkeit Gespräch in den reformierten Kirchgemeinden, es entsteht eine Vernetzung und Verankerung in der reformierten Landeskirche, die unsere Basis ist. Im Frühling wurde ein Livebericht vom Gottesdienst am Frühlingsmarkt in Uster in den reformierten Medien gesendet, im September erschien ein Artikel zum Knabenschliessengottesdienst im Tagesanzeiger, im Dezember ein ganzseitiges Portrait zu meiner Arbeit und mir, ebenfalls im im Tages-Anzeiger wie auch in der Zürichsee-Zeitung, im Zürcher Oberländer, im Zürcher Unterländer und im Landboten.

Immer wieder kommen Anfragen zu Referaten in verschiedenen reformierten Kirchgemeinden, bei welchen ich gerne aus meinem Pfarramt berichte.

Ökumene

Die Aufgaben eines Pfarramts für Schausteller, Circus- und Marktleute ist nicht auf eine Konfession oder Religion beschränkt, selbstverständlich verstehen ich und Adrian Bolzern unsere Pfarrämter sowohl ökumenisch als auch Religionsübergreifend. Jeweils Anfang Jahr besprechen wir unsere Arbeit und legen die ökumenischen Gottesdienste fest.



TPSC- Jahresbericht 2022

Zum Start in die Saison feiern wir eine Wallfahrt, wir besuchen eine besondere Stätte, dieses Jahr war es Auw (AG), geniessen eine Führung, feiern Gottesdienst und essen gemeinsam. Dieses Jahr legten wir Wallfahrt und GV des TPSC zusammen, was sich für alle Seiten gelohnt hat, es kamen mehr Teilnehmer als je zuvor, wir waren ca. 50 Personen.

Die Gottesdienste erwähnte ich bereits oben, wir in der Lockdownzeit führten wir unsere kleinen Filmgrüsse an die fahrende Gemeinde weiter. Neu lancierten wir einen Stammtisch, der uns von West nach Ost quer durch die Schweiz führte. Ziel war, unsere Leute an ihren Wohnorten einzuladen zum Austausch und zu Speis und Trank. Es kamen jeweils zwischen 8 und 15 Personen, worauf wir Ende Jahr entschieden, dass sich Aufwand (z.T. sehr lange Reisezeiten) und Ertrag (mageres Echo) nicht aufwiegen. Wir werden neue Gefässe ausprobieren.

An den HV der Marktverbände treten wir, wenn es möglich ist, jeweils als Team auf, an der Kinderbescherung ohnehin. Wegen Ferienabwesenheit nehme ich jeweils nur an den HV ab der zweiten Jahreswoche teil.